

Universität Zürich
Juristische Fakultät
Frühjahrssemester 2010

Prof. Dr. Hans Caspar von der Crone

Dr. Daniel Daeniker

Dr. Flavio Romerio

VERTRAGSRECHT FÜR DIE WIRTSCHAFTSPRAXIS

Hausarbeit I

Die Fritz Muster AG mit Sitz in Gossau ZH hat ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 500'000, eingeteilt in 500 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000. Die Aktien sind wie folgt unter den Erben von Fritz Muster verteilt:

- Peter Muster, geschäftsführender Verwaltungsrat, 255 Aktien
- Susanna Muster 5 Aktien
- Esther Muster 5 Aktien
- Annemarie Wagner-Muster, Verwaltungsrätin, 115 Aktien
- Kathrin Muster 115 Aktien
- Thomas Muster 5 Aktien

Die Fritz Muster AG stellt Espresso-Maschinen-Ventile her. Daneben gehört der Firma ein Mehrfamilienhaus an bester Lage in Gossau.

Die Erträge aus dem Mehrfamilienhaus (Buchwert: CHF 500'000, Verkehrswert: CHF 15 Mio.) sind seit Jahren stabil bei rund CHF 1 Mio. pro Jahr (vor Abzug von Verwaltungskosten). Die Erträge aus der Herstellung von Maschinen sind dagegen in letzter Zeit stetig im Sinken begriffen. Sie präsentieren sich wie folgt:

<i>in Mio. CHF</i>	2007	2008	2009
Umsatz	26.0	22.0	20
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	5.4	4.0	3.0
Gewinn nach Steuern	2.3	1.4	0.5

Die Familie Muster überlegt sich, den Geschäftsbetrieb der Firma gänzlich einzustellen. Ihr wichtigster Abnehmer ist die Firma "Black Bean AG", Herstellerin von Espresso-Maschinen. Sie sind Rechtskonsulent in der Black Bean AG.

Herr Peter Muster ist an die Black Bean AG herangetreten mit der Idee, die ganze Firma oder den Produktionsbetrieb zu veräussern. Bruno Bohn, CEO der Black Bean AG, ist von der Idee begeistert und bereit, für den Produktionsbetrieb

CHF 20 Mio. zu bezahlen. An der Übernahme der Liegenschaft ist er nicht interessiert. Bohn möchte ausserdem sicher sein, dass seine Kaufabsicht auf richtigen und unverfälschten Informationen beruht, dass er Gelegenheit hat, vor Unterzeichnung des Kaufvertrags die Fritz Muster AG auf Herz und Nieren zu überprüfen, und dass allfällige falsche Angaben oder unerwartete Mängel zu einer Korrektur des Kaufpreises führen können.

Aufgabe 1: Formulieren Sie eine einfache Absichtserklärung, in der Sie das Interesse der Black Bean AG am Kauf der Fritz Muster AG oder Teilen davon bekunden. Dabei sind folgende Rahmenbedingungen wesentlich:

1. Black Bean AG ist interessiert an einer Übernahme sämtlicher Aktien der Fritz Muster AG, aber ohne das Mehrfamilienhaus;
2. Black Bean AG möchte erst dann ein Angebot unterbreiten, wenn sie Gelegenheit gehabt hat, eine Prüfung der Fritz Muster AG "auf Herz und Nieren" (im Jargon: *due diligence*) durchzuführen. Dabei möchte sie u.a. auch Einblick in Unterlagen, die vom Geschäftsgeheimnis geschützt sind;
3. Black Bean AG möchte sich alle Optionen offenhalten;
4. Black Bean AG möchte sicherstellen, dass (i) die Vertragsverhandlungen vertraulich bleiben und (ii) bis Ende Juni 2010 kein dritter Interessent in Verhandlungen mit der Fritz Muster AG oder der Familie Muster tritt.

Seitenbeschränkung: Maximal fünf Seiten.

Aufgabe 2: Welches nicht erstellte Element des Sachverhaltes führte in BGE 117 II 218 dazu, dass das Bundesgericht die Sache zur Neuurteilung an die Vorinstanz zurückwies?

Beantworten Sie diese Frage in einem Satz.